

9/54-55

Diese Streitigkeiten müssten unbedingt vorher beigelegt werden, ansonst könne man zu den Neugläubigen kein Vertrauen haben. Einigkeit sei aber umsomehr ein Gebot der Stunde, als man vernommen habe, der Kaiser [Ferdinand II.] habe durch ein Schreiben an die IV neugläubigen Städte die vollständige Wiederherstellung und Rückgabe aller Stifte und Klöster verlangt, welche das Haus Oesterreich auf dem Gebiet der Eidgenossenschaft je errichtet hätte. Zwar würden die betroffenen Städte in ihrem Einladungsschreiben zur Tagsatzung bloss von der Restitution der weltlichen Herrschaften sprechen. Die Gesandten sollen daher gründlich nachforschen, und falls mit diesem Restitutionsbegehren tatsächlich auch der geistliche Besitz gemeint sei, müsste der Obrigkeit unverzüglich Meldung gemacht werden, damit sich der Rat einlässlich beraten könne, wie den Neugläubigen in dieser Sache geholfen werden könne.<sup>2</sup>

[2.] Im Handel zwischen dem Herzog [Henri II.] von Longueville und [Marie-François de Réye, Baron de Dicey] Marquis Dogliani um die Herrschaft Valangin solle man sich dem Mehrheit der Orte anschliessen.

Landschreiber [Christian Schön]

1) vgl. EA V 2, 542 d

2) vgl. ebenda 541 a und b

Original  
AH 9, 132-133 - Blatt 133<sup>r</sup> leer

1628 Juni 8.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE KONFERENZ DER V KATH.  
ORTE NACH WEGGIS VOM 9. JUNI 1628

EA V 2, 551-552

Gesandte: [Konrad III. Zurlauben, Ritter; Kaspar Blattmann, Rat]

- [1.] Aufgabe dieser Konferenz sei es, Massnahmen gegen die häufigen Verletzungen eidg. Territoriums durch Truppen aus dem "hochthütschen" Raum zu besprechen. Die Gesandten sollen in diesem Zusammenhang auf die steten Bemühungen Zugs hinweisen, solche "Usurpation der Pässen" abzustellen, und dabei auch die übrigen Orte auf die Tatsache aufmerksam machen, dass diese entgegen allgemein gefasster Beschlüsse einseitig Durchzüge, aber auch Aufbrüche und Werbungen bewilligt hätten. Man wünsche daher, dass man sich in Zukunft solidarischer verhalte.<sup>1</sup>
- [2.] Weiter sollen die Gesandten darauf dringen, dass auf nächster badischer Tagsatzung<sup>2</sup> alle Späne, die das Zusammenleben zwischen den kath. und den neugläubigen Orten derart schwer belasten, zur Sprache gebracht und beigelegt werden.
- [3.] Falls es zutreffe, dass ein neuer Nuntius [Ciriaco Rocci] ernannt worden sei, so wünsche man, dass inskünftig, bevor der Erwählte "angenommen", mit diesem geredet und ihm "zugesprochen" werde, die Eidgenossenschaft bei ihren alten Freiheiten und Privilegien ungestört verbleiben zu lassen.
- [4.] s. EA V 2, 552 a
- [5.] Die Gesandten werden zu all dem die Meinungen der übrigen Orte anhören und in den Abschied nehmen, damit man sich alsdann zu verhalten wisse.

Landschreiber [Christian Schön]

1) vgl. EA V 2, 552 a

2) vgl. ebenda 552 g

---

Original

AH 9, 134-135 - Blatt 135<sup>r</sup> leer